

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Schlesische Volkslieder mit Melodien**

**Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich**

**Leipzig, 1842**

243. Soldatenlied

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

3. Und kommt die Frühlingszeit,  
Da kommt die große Hitze,  
Da müssen wir exerzieren,  
Daß uns der Buckel schwingt.
4. Da müssen wir exerzieren  
Vom Morgen bis Mittag:  
Ei, das verflüchtete Leben  
Hab' ich schon ziemlich satt!
5. Komm' ich vom Exerzieren,  
Muß ich wieder auf die Wache;  
Kein Teufel thut mich fragen,  
Ob ich gefressen hab'.
6. Kein Branntwein in der Tasche,  
Kein weißes Bret dabei,  
Muß schlechten Tabak rauchen,  
Muß halten Mittag frei.
7. Ei nun, so wird es heißen:  
Ein Vogel und kein Nest;  
Ei Bruder, so nimm dir den Bettelsack,  
Bist auch Soldat geweest!

Aus Deutschhammer. Ein ähnliches Klage lied bei Erf 5, 60.

## 243.

## Soldatenlied.

Mäßig. Aus Grabig.

A = de, du Stadt und dei = ne Gegend! wo's nichts als lau = ter Un = glück  
reg = ent, oft manchem Bursch sein Un = ter = gang, oft manchem Bursch sein Un = tergang.

1. Ade, du Stadt und deine Gegend!  
Wo's nichts als lauter Unglück regent,  
Oft manchem Bursch sein Untergang. :|
2. Hier hat man mich drei Jahr' geschoren,  
Und zum Soldaten ausertoren,  
Da heißt es: du mußt Schildwach' stehn. :|
3. Des Abends wird gecommändieret,  
Des Morgens wird geexerzieret,  
Bald links bald rechts wird aufmarschieret. :|
4. Dann komm' ich wieder auf Parade,  
Da muß man stehn ganz steif und grade,  
Daß sich das Aug' im Kopf nicht rührt. :|
5. Wenn ich nun auf der Straße gehe  
Und mich ein Offizier thut sehen,  
So hab' ich schon nicht recht gethan. :|
6. Wenn ich dich werde wieder sehen  
Und du wirst mir nicht anders gehen,  
Spießruthen werden sein dein Lohn. :|
7. Thu' ich mich nun dawider setzen  
Und ihn an seiner Ehr' verletzen,  
So heißt es mit mir in Arrest. :|

3) 3. Wol vor des Kapitans Quartier.

4) 1. Von da marschier' ich auf Parade,

5) 3. So sieht er mich so grimmig an:

8. Da kommt daher der Stabsprofessor,  
Auf deutsch nennt man ihn Buckeldrescher,  
Der giebt mir den verdienten Lohn. :|
9. Den Löhnungstag da stehn die Leute  
Und warten schon auf meine Beute,  
Gh' ich nach meinem Quartiere geh'. :|
10. Nehmt euch die Kreide, schreib's an die Thüre!  
Ich nehm' das Geld und geh' zu Biere,  
Zu delectieren meinen Leib. :|
11. Scharmanten Hännchen, sei willkommen!  
Die Stadt hat mir den Muth genommen,  
Den ich so weit hatt' mitgebracht. :|
12. Ich werd' meinen Muth schon wiederkriegen,  
Wenn ich mich an mein Hännchen schmiege,  
Wie ich's schon vormals oft gemacht. :|

Aus der Lauffig und der Umgegend von Rauten. In dem hdschr. Lieberbuche eines Soldaten der Gläzer Besatzung folgt auf die 8. Strophe:

Da wollt' ich, daß der Teufel holte  
Alles was darinnen wohnen wollte  
In den Abgrund tief hinein.

### 244.

#### Soldatenlust.

Mäßig.

Etwas bewegt. Aus Peterdorf bei Hainau.



Ich ha-be Lust Soldat zu sein! Wer sein Le-ben will er-  
gö-ßen, der muß sich Sol-da-te schä-zen; wer sein Le-ben will er-  
freun, der muß ein Sol-da-te sein.

1.

Ich habe Lust Soldat zu sein!  
Wer sein Leben will ergöhen,  
Der muß sich Soldate schätzen;  
Wer sein Leben will erfreun,  
Der muß ein Soldate sein.

3.

Ich habe Lust Soldat zu sein!  
Wenn wir gehn in fremde Städtchen,  
Lieben wir die schönen Mädchen,  
Küssen sie beim Mondenschein —  
Ich hab' Lust Soldat zu sein.

2.

Ich habe Lust Soldat zu sein!  
Wenn wir stehn bei Sturm und Regen,  
Bei gewalt'gen Donnerschlägen  
Auf der Schildwach' ganz allein —  
Ich hab' Lust Soldat zu sein.

4.

Ich habe Lust Soldat zu sein!  
Wenn wir auf Parade gehen  
Und wie große Herren stehen,  
Solches thut mein Herz erfreun,  
Ich hab' Lust Soldat zu sein.

4) 3. Uns die großen Herren sehen,

Aus Konradsdorf und Goy.